

Samstag, 03.02.
Ambra & Coco ins Haus
web pfotenpartner 7304 - 7309



Mit den Kläffköter-Nachbarn klappt die nonverbale Verständigung im Moment relativ gut. Deshalb erlaube ich mir unsere beiden Verrückten in den Garten zu lassen zu der Seite auf der die Bell-Viecher wohnen. Als ich die Aufnahmen mache, haben die beiden bereits über eine halbe Stunde im Garten gespielt. Es reicht also nach meiner Meinung - und ich will, dass die beiden gleich reinkommen.

Coco, der sich irgendein altes Grünzeug aus dem Kompost gefischt hat, tut das, was er am liebsten tut: Er bleibt sitzen und tut nichts. Gar nichts. Nichts tun und verharren ist im Moment Cocos Lieblingsoption.

Ganz ohne Druck, nur freundlich und mit Locken durch Leckerchen mache ich deutlich, dass ich will: Ich will, dass ihr jetzt bitte reinkommt. Ambra ist schon längst drin. Coco zeigt Meideverhalten. Er wendet sich ab und möchte nicht.

Es wäre falsch zu glauben er möchte nicht rein. Wenn er nicht reinwöllte, würde er nicht vor der Tür tigern, sondern auf und davon laufen im Garten und weiterspielen.

Coco assoziiert mit meiner Bitte ins Haus zu kommen, Stress. Coco ist sehr, sehr schnell von Erwartung, Nähe und Druck überfordert. Coco zeigt diese Überforderung deutlich in seinem Meideverhalten rechts auf dem Foto.

Ich muss von der Tür weggehen und mich seitlich nach links von der Tür wegdrehen. Erst dann ist Coco bereit reinzukommen. Er wendet sich beim Reinkommen von mir ab und geht seitlich von mir erst weg.



Und direkt danach kommt er wieder und setzt sich erwartungsvoll von mir hin. Ein schöner - ungefragter aber offenkundig freiwillig erbrachter - Beweis dafür, dass es so ist, wie ich vorhin schrieb: Coco will rein, er will auch Kontakt mit mir. Er hat bloß Stress mit dem Reinkommen.